

Mein Bestes, schenke einst Frau Natur,
Im Weibe mögt ihr's schauen:
Mit Lebrlingsband schuf ich den Mann,
Mit Meisterhand die Frauen.
R. Burns.

(84. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Die Eurasierin.“

Roman aus der indischen Neuzeit von Carl Zanera.

Eine wahre Purpurröthe übergoß das schöne Gesicht. Dann drückte sie ihm zärtlich die Hand und sagte: „Geliebter Mann.“

„So ist es schön, Du holdes, wonniges Wesen, Du meine theure, angebetete Frau! Also höre! Ich will Dir heute, am ersten Tage unserer Ehe, das herrlichste Kunstwerk zeigen, das die Erde kennt, den Tadsch-Mahal. Es ist die großartigste Moschee, welche es giebt, umgeben von einem zauberhaften Garten und so gut erhalten, als ob der ganze Bau erst in diesem Jahre vollendet worden wäre.“

„Und er steht schon lange?“
„Nur 260 Jahre. Er ist der Grabpalast der Lieblings-Gemahlin des Schahs Jehan, einer Perserin Namens Tadsch-Mahal, das heißt: Schah des Palastes. Der Schah hat kolossale Summen auf diesen Bau verwendet, aber auch wirklich ein bis da unerreichtes Kunstwerk geschaffen.“

„Er hat sie also sehr geliebt?“
„So wie er nur lieben konnte. So wie ich Dich, wie wir uns lieben. Macht es Dir nicht eine Freude, gerade heute ein Werk zu sehen, welches einem solchen Grunde seine Entstehung verdankt?“

„Eine unsagbare Freude. Wie sinnig hast Du Dir das ausgedacht. Wir sehen also jetzt das schönste Liebesdenkmal der Erde.“

„Ja, und da die Liebe die herrlichste Gottesgabe ist, die wir Sterbliche besitzen, und keine Empfindung die Menschen zu solchen Kunstwerken begeistert, wie gerade die Liebe, so ist es überhaupt der schönste Bau der Welt geworden. Dort steht Du das Thor vor uns.“

Gleich darauf hielt der Wagen vor einer langen, rothen Sandsteinmauer, in deren Mitte eine hohe Kuppelhalle die Stelle des Eingangsthores vertrat. Der Graf warf Iranamadu die Fägel zu, sprang zur Erde, hob seine Frau aus dem Wagen und schritt mit ihr in die Halle. Dieselbe machte durch ihre gewaltige Höhe, durch die schönen Formen und die reizenden Marmoreinlagen einen imponirenden Eindruck. Als aber Westfeld seine Gattin durch die Kuppel hindurch nach dem jenseitigen Ausgang führte und mit den Worten: „Der Tadsch-Mahal“ vorwärts zeigte, da blieb Alice stehen und blickte lautlos auf das Wunderwerk, das sich vor ihr entfaltete. Auch der Graf sprach kein Wort, um ihr Zeit zu lassen, sich zu fassen. Endlich rief sie: „Das ist ja zauberisch, so märchenhaft, daß mich ein wahrer Schauer ergreifen hat, daß mir einen Moment der Athem zu stocken drohte. Das ist ja überwältigend.“

„Ja, wahrhaftig; es ist überwältigend. Mit Recht nennen die Mohammedaner diesen ihren herrlichsten Bau ihren „Marmortraum“. Ich sehe nun den Tadsch zum vierten Male. Aber sein Anblick ergreift mich wieder mit der gleichen Macht wie das erste Mal.“

„Und mich, mich hat er wirklich erschüttert. So etwas haben Menschen geschaffen! — Das ist ein Denkmal der Liebe! — Ich weiß gar nicht, wie ich Dir danken soll, Du heiliggeliebter Mann, daß Du mir am ersten Tage unseres Eheglücks ein solches Kunstwerk zeigst! Daß wir hier umhergehen, erscheint mir wie ein Wandeln in einem

Heiligthum. Es hat mich ein tiefes Gefühl der Andacht erfaßt!“

„Du kleine, liebe Schwärmerin. Nun komm, nun wollen wir das herrliche Werk und den Zauber Garten näher betrachten.“

Sie schritten über die Stufen der Eingangshalle hinab und traten in einen der schönsten Gärten, den Alice je in ihrem Leben gesehen. Er zeigte zwar nicht die tropische Leppigkeit der Anlagen von Ceylon. Aber er gewann dadurch sehr an Reiz, daß in ihm auch die dunkleren Schattenlinien subtropischer und nördlicher Bäume, vor Allem von Cypressen und Steinbeichen vorkamen. Kurz, was die nördliche heiße Zone an Brachbäumen hervorbringt, was Kunst und Natur in dem gesegneten Klima Nordindiens vermögen, das sahen der Graf und seine junge Gattin vor sich. Ueberall grünte, blühte und duftete es. Bunte Papageien schwirrten durch die Luft; Singvögel zwitscherten in den weiten Marmorbassins unter großblättrigen Wasserpflanzen dahin. Wie in einem Liebeshain wandelten die Glücklichen in diesem Garten umher. Jetzt richteten sie die Blicke vorwärts. Das stolze Marmorwerk der Erde, der Tadsch-Mahal erhob sich vor ihnen.

Grün und farbig die Umgebung, dunkelblau der Hintergrund des wolkenlosen Himmels, und darin die weiße leuchtende Moschee mit ihren Minarets, Kuppeln, Aufsätzen, Thürmchen, alle mit vergoldeten Spitzen besetzt! — Das war ein unbeschreiblicher Anblick.

Alice hielt ihren Gatten immer wieder zurück, um sich ganz dem Eindruck dieses Märchenbildes hingeben zu können. Dann rief sie in höchster Begeisterung aus: „Sieh' nur, geliebter Mann, welch ein Reichthum an Marmor- und Edelstein-Anlagen, an Marmorgitterarbeiten und Marmor-Reliefs! Wie verschwindet dagegen Alles, was wir bisher gesehen!“

Ihr Erstaunen erreichte den höchsten Grad, als sie erkannte, daß dieser Tadsch-Mahal nach allen vier Seiten gleich reich, gleich prächtig ausgeführt, und daß ebenso das Innere von oben bis unten aus reinem, tadellosestem Marmor hergestellt worden war. Als sie allein mit ihrem Gatten in der Halle neben dem Marmorgitter stand, welches das Grabmal der Tadsch umschließt, da schmeigte sie sich wieder an ihn und flüsterte leise: „Wie unsagbar muß der Schah Jehan diese Frau geliebt haben! Der Bau hat jedenfalls viele Jahre beansprucht?“

„Zweihundzwanzig Jahre.“

„Und in der langen Zeit hat er sie nicht vergessen?“

„Ne. Er hat selbst die Arbeiten überwacht und nicht eher geruht, bis das Liebesdenkmal vollendet war.“

„Eine solche über das Grab hinausgehende Liebe giebt es doch selten.“

„Das will ich nicht sagen. Freilich kam hier dazu, daß sie jung starb und darum nur in der schönsten Erinnerung bei dem Schah blieb.“

„Glaubst Du, er hätte sie eher vergessen, wenn sie in späteren Jahren oder ganz alt gestorben wäre?“

„Man kann das nicht so ohne Weiteres entscheiden. Im Allgemeinen ist es naturgemäß, daß sich auch die feurigste Liebe im Lauf der Jahre etwas ernüchert. Sicher bewahrt man an eine junge in ihrer Vollblüthe gestorbene Gemahlin eine schwärmerischere Erinnerung als eine schon dem körperlichen Verfall zuneigende. Freilich tritt dann oft an die Stelle der schwärmerischen, leidenschaftlichen Trauer die durch die Dankbarkeit und die langjährige Gewohnheit des Zusammenlebens erzeugte. Ein Gatte, der seine angebetete junge Frau verliert, ist trostlos und wünscht sich den Tod, weil ihm ein Stück seines Herzens herausgerissen wird. Ein Mann aber, der nach etwa 30 oder 40 Jahren eine geliebte Frau verliert, wird mehr hilflos als trostlos sein. Die treue Lebensgefährtin wird ihm überall fehlen; er wird

nicht mehr die Einsamkeit ertragen können, und mehr aus diesem Grunde, als weil sein Herz getroffen wurde, ihr nachtrauern.“

„Da wäre es ja das Schönste für eine Frau, jung zu sterben.“

„Oft mag das zutreffen. Dann hat sie die Sonne eines kurzen Liebesglücks genossen und bleibt von den hier und da im Leben eintretenden Enttäuschungen, vor dem Verklingen der Liebe bewahrt. Aber der Schah Jehan hätte seiner Tadsch vielleicht auch ein Dauerglück bereitet. Es läßt sich also in diesem Falle doch schwer beurtheilen, was für die Perserin Tadsch-Mahal-Banu das Glücklichere gewesen wäre.“

Hinzutretende Fremde verhinderten den Grafen, weiter zu sprechen. Er führte Alice um das Grabgitter herum zum Ausgang zurück. Die junge Frau dachte noch einige Augenblicke über das letzte Gespräch nach, und wie ein Refrain für dasselbe stieg in ihr der Gedanke auf: „Lieber jung sterben, als ein Verklingen der Liebe erleben.“

Sobald sie aber aus dem prächtigen Portal schritt und wieder den herrlichen Garten vor sich sah, da war es vorbei mit allem philosophischen Grübeln, da genoss sie den Anblick dieser zauberhaften Natur und genoss im vollsten Maße die Sonne, ein solches Märchenland an der Seite ihres Enrico als dessen angebetetes Weib durchwandern zu können.

Das junge Paar besah sich noch von der Terrasse aus die Landschaft jenseits des Flusses Dschumma, beobachtete einzelne große in der Dschumma umherstrolchende Schildkröten und promenierte dann langsam zum Gartenthor. Dann kehrte es im Tilbury im flotten Trab nach Agra zurück.

Am Nachmittag besahen sich Westfeld und Alice Sikandra, und am folgenden Morgen fuhren sie auf den Wunsch von Alice wieder nach dem Tadsch-Mahal. Sie waren fast ebenso wie beim ersten Sehen entzückt und begeistert. Auch am folgenden Tag kehrten sie nach diesem Glanzpunkt von Agra zurück. Bald waren sie mit allen Gängen und Wegen des Gartens, mit allen Details des Tadsch-Mahal selbst vollständig vertraut. Daher konnte auch der Graf bei der dritten Besichtigung einem ihm um Auskunft bittenden jungen Engländer und dessen Gemahlin sehr guten Bescheid geben. Dies bildete die Ursache, daß sich sowohl beide Herren als auch die jungen Damen eingehender über den Bau mit einander unterhielten und sich hierdurch näher kennen lernten. Bald stellte es sich heraus, daß sich auch das englische Paar auf der Hochzeitsreise befand und mit Westfeld und seiner Gattin im gleichen Hotel wohnte. Nun machten sich die Herren gegenseitig bekannt, und der Graf erfuhr, daß der Engländer ein Lord Currie sei. Man spazierte noch einige Zeit im Garten zusammen auf und ab, dann kehrten Westfeld und seine Gattin nach Agra zurück, das englische Paar wanderte nochmals zum Tadsch-Mahal.

Beim Dinner stieg es der Zufall, daß die beiden jungen Paare gegenüberliegende Plätze bekamen. Man unterhielt sich ausgezehret und fand immer mehr Gefallen an einander. Daher verabredeten die beiden Herren für den folgenden Tag eine gemeinsame Wagenfahrt nach Fatepur-Sikri. Die Partie fand unter den günstigsten Verhältnissen statt, und Westfeld bemerkte es mit größter Freude, daß seine Gattin von dem Lord und seiner Gemahlin mit ausgesuchtester Höflichkeit behandelt wurde. Am folgenden Morgen traf die Baronin ein. Auch diese schloß sich bald an das reizende englische Paar an, und beim Tiffin Tags darauf wurde verabredet, daß von nun an an den Vormittagen sowohl die Baronin als jedes der jungen Ehepaare seine eigenen Wege gehen sollte, an den Nachmittagen aber gemeinsame Partien unternommen würden.

(Fortsetzung folgt.)

Vom Sühnerlich.

— Vom Musikalienmarkt. Von dem 1896 verstorbenen Paul Krugynski sind neuerdings in verschiedenen Musikstädten — wie f. B. auch hier in Wiesbaden — größere Chorcompositionen zu Gehör gebracht worden. Da die Aufmerksamkeit auf den sympathischen Tonbildner gelenkt blieb, hat die Verlagsabteilung von B. Deneke, Berlin W., Recht daran gesehen, auch einige kleinere nachgelassene Werke auf den Markt zu bringen; sie sind geeignet den Namen Krugynski auch in weiteren Kreisen bekannt zu machen. Namentlich gilt dies von einem Heft „Ländler“ f. Clavier zu 4 Händen — sehr feine und liebenswürdige Musik. „Andante und Scherzo“ f. Clavier zu 2 Händen atmet so etwas wie Schubert'sche Lyrik und sei ebenfalls bestens empfohlen. — Der seit Kurzem in Wiesbaden ansässige Tonkünstler J. H. Bonawitz hat während seines langjährigen Aufenthaltes in England und Amerika eine Anzahl größerer Werke geschrieben und aufgeführt, die sehr wohl verdienen auch in Deutschland gehört zu werden. „Stadt Vater“ op. 48 und „Requiem“ op. 50 erfreuen durch natürlich empfundene Tonsprache, und es sind besonders alle rarteren Partheiten, welche einen angenehmen und wohl auch tieferen Eindruck hinterlassen. Ueber eine Oper „Irma“ läßt sich nach dem Clavier-Auszug selbstredend kein abschließendes Urtheil fällen; aus Anlage und Text spricht jedenfalls auch hier der selbsterlebte Musiker. — Ein aufmerksamer junger Autor Antonio Müller-Herndt ist schon wiederholt an dieser Stelle genannt; seine neue Tenor-Oper „Das Glück von Edenhall“ (Verlag von Stehl und Thomas, Frankfurt) verrät ebenso viel Talent als guten Willen. Ein tieferes Eindringen in die Seele der Kunst und damit eine mehr selbstständige Entwicklung wird noch von der Zukunft zu erwarten sein. — Die Firma Breitkopf & Härtel verendet soeben No. 60 ihrer „Mittheilungen“: Wir erfahren, daß die Gesamt-Ausgabe der Werke von J. S. Bach mit dem 46. Bande nunmehr zum Abschluß gelangt ist; demnächst beginnt man mit einer Gesamt-Ausgabe der Werke von G. Händel, für deren kritische Redaction u. A. auch Felix Weingartner gewonnen ist. — Die Firma F. G. C. Leuckart in Leipzig verendet ein in Wiesbaden gewiß interessirendes Heft: „Verzeichniß der Compositionen von Nic. v. Wilm“. Der beste Theil allen Talentes ist der Fleiß: für die umfangreiche Thätigkeit, die sich in den Jahren und Teilen dieses Bändchens offenbart, giebt es kein besseres Motto. An 200 Werke auf allen Gebieten der musikalischen Composition! Wir finden Kammermusik

(darunter das bekannte Streichquartett op. 27), Pianoforte-Musik — als das Feld, auf welchem Wilm seine eigentliche Bedeutung erlangte (es sei erinnert an die beliebten „Schneekaden“, die „F-moll-Phantastie“ und die „Suiten“ für 2 Hände, die „Nordlandfahrt“ und sonstige Werke für 4 Hände) und endlich eine große Reihe von Gesangs-Compositionen, unter denen besonders die „Mehrstimmigen geistlichen Motetten“ op. 40 und „Frauen-Tezette“ op. 80 und viele Einzel-Lieder (an 20 Heften) Beachtung finden. Das mit dem Bilde Wilms geschmückte „Verzeichniß“ wird nicht verfehlen einer immer weiteren Verbreitung der Compositionen wirksam nachzuhelfen. — Der „Kunstgesang“, Zeitschrift für Berufssänger und Gesangsfreunde (Herausgeber Prof. Schulze-Strelitz, Berlin W.) hat seinen 4. Jahrgang begonnen, und behauptet in der musikalischen Tagesliteratur seinen festen Platz. In der ersten Nummer beginnt ein Leitartikel „Sprachgesang“ von Jul. Her. Die für Sänger und Gesangsfreunde hier niedergelegten Ansichten des Berliner Gesangsmeisters verdienen alleseitige Beachtung. Besprechungen neuerer Werke schließen sich an. Schulze-Strelitz bringt ein Mahnwort gegen die jetzt so beliebten mechanischen Hilfsmittel bei der Tonbildung: „Rechtlos mit der Hand herunterrücken“ und wie die neuartigen Tacturen alle heißen. Rückkehr zur Natur — predigt der „Kunstgesang“ mit Recht.

O. D.
* Die Grundrissen der Elektrizität und ihre moderne Verwendung. Gemeinverständlich dargestellt von B. Gallus Bengel, Professor und Assistent der Sternwarte in Kremsmünster. Mit 38 Abbildungen. (8 Bogen. Octav. Geb. 1.50 Mk. A. Hartleben's Verlag in Wien.)

* Die im Verlage von Alfred Schall in Berlin W. erscheinende, von Prof. Dr. A. Kirchhoff herausgegebene Bibliothek der „Länderkunde“ ist ein monumentales Werk, wärdig des höchsten Interesses und Unterstützung nicht nur der Fachgelehrten, sondern aller Gebildeten. Nach dem letzten Band „Italien“ erscheint als Band VI mit Unterstützung der Kolonial-Abtheilung des Auswärtigen Amtes, der Neu-Guinea-Compagnie und der Deutschen Kolonial-Gesellschaft soeben ein Werk über das neue Reichsgeschichtl. Neu-Guinea von Maximilian Krieger, ehemal. Kaiserlicher Richter im Schutzgebiet der Neu-Guinea-Compagnie und Sekretär des Kaiserl. Landeshauptmanns. Mit Beiträgen von Prof. Dr. Friedrich v. Danneberg (Klimatologie und Meteorologie), Prof. Dr. von Lushan, Ritter pp. (Anthropologie und Ethnologie), Paul Matschie, Rittmeister (Zoologie), Prof. Dr. Otto Warburg (Vegetation). Preis kartonirt (Original-Umschlag) 11 Mark 50 Pf. Der Band ist in Anbetracht der demnächst im Deutschen Reichstage

beginnenden Verhandlungen eine höchst zeitgemäße und lehrreiche Veröffentlichung, welche für jeden Gebildeten hohen Werth besitzt, da es die erste und einzige auf authentischen an Ort und Stelle gesammelten Beobachtungen beruhende Darstellung des australischen Schutzgebietes ist. Die hohe Bedeutung dieses Werkes erhebt am besten aus der thätigen Unterstützung seitens der Kolonial-Abtheilung des Auswärtigen Amtes, der Neu-Guinea-Compagnie, der deutschen Kolonial-Gesellschaft und der genannten Gelehrten. Wir empfehlen das schöne Werk allen Kolonial-Interessenten auf das Beste.

* Das mit dem 1. Januar dieses Jahres in Kraft getretene Bürgerliche Gesetzbuch ruft allenhalben eine große Umwälzung in unseren bisherigen Rechtsanschauungen hervor. So macht das „Illustrirte Conversations-Lexikon der Frau“ (Verlag von Martin Odenbourg in Berlin) in den uns soeben zugehenden Lieferungen 24 und 25 darauf aufmerksam, daß der Rechtsbegriff der Wittigkeit in dem Verhältnis der Ehegatten zu einander dem Bürgerlichen Gesetzbuch vollständig fremd ist. In Flarer, jedem verständlicher Sprache, die glücklich zu dem verwickelten Sachbau des Bürgerlichen Gesetzbuches kontrastirt, legt das „Illustrirte Conversations-Lexikon der Frau“ auseinander, wie das Verwähren der Frau nur dem Verwaltungs- und Ausübungsberecht des Mannes unterliegt und erst durch besonderen Vertrag Gütergemeinschaft zc. eingeführt wird. Neben der Rechtslehre der Frau sind auch die Gebiete der Hauswirtschaft, Toilette, Frauenwerb, Gesundheitspflege zc. nicht vernachlässigt, wir erwähnen hier besonders die ausführlichen Artikel: „Mode“, „Kosmetik“, „Wässhülenscheidung“, „Wässhülenscheidung“, „Kosmetik“, „Wässhülenscheidung“ zc. Diese Selbstständigkeit, sowie die sorgfältige Ausstattung des ganzen Werkes verdienen die höchste Anerkennung und die Unterstützung seitens der gesamten Frauenwelt. Das „Illustrirte Conversations-Lexikon der Frau“ ist complet in 2 geschmackvollen Leinwandbänden à 12.50 Mk. oder in 2 vornehmen Halbfranzbänden à 14 Mk., ev. auch gegen monatliche Theilzahlungen, durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen.

* „Krankheit oder Verbrechen?“ Eine gemeinverständliche Darstellung des Geschlechtslebens, des Nardes, der Körperverletzungen, Geisteskrankheiten, des Hypnotismus zc. in ihren Beziehungen zum Gesetz und zur öffentlichen Moral. Unter Anführung von über 300 gerichtlichen Entscheidungen; von Dr. G. H. Berndt. Mit zahlreichen Illustrationen. In wöchentlichen Lieferungen à 15 Pf. oder in Heften à 60 Pf. Verlag von Ernst Wiefel Koch, Leipzig. Vierz. 9—12 (Heft 8).

Bekanntmachung.

Freitag, den 26. d. M., 10 Uhr Vormitt., werden im Güterschuppen des hiesigen Tannusbahnhofes die nachverzeichneten herrenlosen Güter öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigert:

- 2 Kisten Conserve, 1 Sack Malzkaffee, 1 Sack Hafer, 1 Kiste Zuckerwaaren, 1 Halbstückfah, sowie verschiedene kleinere Sachen.

F 256
Wiesbaden, den 23. Januar 1900.

Königl. Eisenbahn-Verkehrs-Inspection.

Morgen Donnerstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwertig befundene Fleisch einer Kuh zu 30 Pfennig das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Turn-Verein.



Donnerstag, den 25. d. M., Abends 9 Uhr, findet eine **Vorversammlung** in unserm Vereinslokal zur bevorstehenden Jahres-Gesamtsversammlung statt, wozu wir unsere Mitglieder freundl. einladen.
Mehrere Mitglieder.

Männer-Turnverein.



Heute Mittwoch, sowie Samstag, 27. Januar, fällt das **Schüler-Turnen** aus. Regelmäßiger Beginn der Turnstunden: Mittwoch, 31. Jan.
Der Vorstand. F 410

Wegen Geschäftsaufgabe

zeige ich hiermit den gänzlichen Abverkauf meiner Colonial-, Drogen- und Farbwaaren x. an.
552
Jacob Ulrich, Friedrichstraße 11.

Carnevals-Kopfsputz u. -Hüte
Blumen jeder Art, Trauben, Kirschen, Klee, Aehren etc. etc., sowie sämtliche Maskeraden-Artikel im größten Sortiment zu **billigsten Preisen**.
Für Gruppen u. Vereine Vorzugspreise.
Gerstel & Israel,
Langgasse 33. 1092

Offerte für Wiederverkäufer und Grosseconsumenten!
Täglich frische Hofgut-Tafel-

Butter

per Pfd. 1 Mk. bei

J. Hornung & Co.,

Telephon 392. 3. Mühlengasse 3. Telephon 392.

Tilsiter Käse

frisch eingetroffen bei 980

P. Enders, Michelsberg 32.

- 30 Pf. Cablan im Querschnitt 35 Pf.
- 30 Pf. Schellfische, große 35 Pf.
- 8 Pf. Kollmöpfe, Blomardharinge, Sardinen Pfund 40 Pf.

J. Schaub, Grabenstraße 3. 1084

Diät und Nahrungsmittel:

Somatose.

- Brand's Beef Tea, Essence of Beef,
- Kassler Hafercacao,
- Hafercacao, lose, 1/2 Ko. M. 1.40,
- Maggi's Suppenwürze, Bouillonkapseln,
- Lahmann's Nährsalz-Cacao,
- Dr. Theinhard's Hygiene,
- Dr. Michaelis Eichelcacao,
- Nestle's Kindermehl,

Tropen.

- Nährsalz-Tropen, Liebig's Fleischextract, Fleischextract „Flagge“
- Toril,
- Cibils,
- Bolero,
- Liebig's Fleischpepton, Valentine's Meat Juice, Sanatogen,
- Puro Fleischsaft, Hartenstein'sche Leguminosen,
- Cacao Houten, Sachard,
- Kafeecke's Kindermehl,

Opel's Kinder-Nährzwieback, chem. reiner Milchzucker 1/2 Ko. Mk. 1.20, genau nach den Vorschriften d. Deutsch. Arzneigesetzbuches. Sämtl. Artikel in **nur tadellosen, frischen Qualitäten** vorrätig bei

Wilh. Heinr. Birek,

Ecke Adelheid- und Oranienstrasse. 776

Fernsprecher No. 216.

La Portland-Cement

der Portland-Cement-Fabrik

Buderus'sche Eisenwerke, Wetzlar,

erstklassige, für alle Zwecke erprobte Marke, welche sich gleichzeitig durch billigen Preis auszeichnet, empfiehlt der Alleinvertröter:

M. J. Betz in Firma Wiesb. Marmor-Industrie Aug. Oesterling Nachfolger.
Comptoir und Lager: Karlstrasse 39. Telephon 509.

Molkerei Züschen i. Waldeck.

Nach gänzlichem Erlöschen der hierorts herrschenden Klauenseuche sind wir nunmehr wieder in der Lage, unter voller Productions-Aufnahme, unsere Abnehmer regelmäßig bedienen zu können. Heutiger **Detailverkaufspreis** ist für unsere aus pasteurisirtem Rahm hergestellte, allseitig als feinstes Product anerkannte **Gesundheits-Süßrahmtafelbutter Pfd. Mk. 1.15,**

für Wiederverkäufer und Großconsumenten entsprechend billiger.

Niederlage u. Verkaufsstelle in Wiesbaden (bei der Firma) **Schwalbacherstr. 49, Michelsberg,** (C. F. W. Schwanko) Ausgang

1ste. Süßrahm-Tafelbutter

von heute ab per Pfd. Mk. 1.20 in bekannter hochfeiner Qualität u. täglich frischer Sendung empfiehlt

Kirchgasse 52. **J. C. Keiper, Kirchgasse 52.**

Im **An** Verkauf Grabenstraße 9 sind einige billig zu verkaufen. **Reisefloffer,** auch gebrauchte, sehr **F. Lammert, Sattler. 1065**

Damen zum Frisiren
im Abonnement nimmt noch an **Gustav Herzig, Damen-Friseur,** Schwalbacherstraße 45a, vis-à-vis d. Gmferstraße. Gleichzeitg empfehle ich meine separaten Damen-Salon zum Champouiren mit Trocken-Apparat. **Champouiren mit Frisiren 1 Mk.**
Ein Frack und Weste, gut erhalten, für mittlere Figur, zu verkaufen — Preis 8 Mk. — **Frauenstraße 21, 1 L. 1004**

Jeder Fremde

der nach Wiesbaden kommt, sei es zu kürzerem oder dauerndem Aufenthalte, sei darauf aufmerksam gemacht, daß das „Wiesbadener Tagblatt“ — gegründet 1852 — die älteste, beliebteste, billigste und dabei umfangreichste Zeitung Wiesbadens ist (täglich 2 Ausgaben, Sonntags und Montags je eine, Preis 50 Pfg. monatlich) und sich eingebürgert hat wie kein anderes Blatt, von Haus zu Haus, von Familie zu Familie.

Neben einem sehr reichhaltigen redactionellen Theile bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ einen Anzeigenthell von unabertroffener Ausdehnung, da das „Wiesbadener Tagblatt“ allgemeines Infectionsorgan der Wiesbadener Geschäftswelt ist, aber auch zu anderen Veröffentlichungen aller Art, besonders zu den Familien-Nachrichten (Geburts-, Verlobungs-, Heiraths- und Todes-Anzeigen) und dem Arbeitsmarkt, von Jedermann benutzt wird. Die für das fremden-Publikum und neuzugehende Einwohner Wiesbadens wichtigen öffentlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden werden im „Wiesbadener Tagblatt“ aufgenommen. Dieselben können unentgeltlich eingesehen werden in den mehrfach aufgelegten Exemplaren des „Wiesbadener Tagblatt“ in der Schalterhalle des Verlags Langgasse 27. Einzelne Tagblatt-Nummern kosten 5 Pfg. Man

abonnirt auf das „Wiesbadener Tagblatt“

im Verlag Langgasse 27, in den zahlreichen Ausgabestellen in allen Theilen der Stadt und bei allen kaiserlichen Postämtern.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird von königlichen, communalständischen, städtischen und anderen Staats- und Civilbehörden, insbesondere von der kgl. Staatsanwaltschaft und den kgl. Gerichten zu Publikationen benutzt.

Die Fremdenliste, die Programme der Curyhaus-Concerte, die Ankündigungen der hiesigen Theater (darunter die ausführlichen Zettel des Hoftheaters und des Residenz-Theaters), die auswärtigen Familien-Nachrichten, die Bekanntmachungen aus dem Vereinsleben und alles Andere, über das der fremde und Einheimische unterrichtet zu sein wünscht (Fremdenführer, Tages-Veranstaltungen, Vereins-Nachrichten, Wetterberichte, Verkehrs-Nachrichten), findet sich im „Wiesbadener Tagblatt“.

Gratisbeilagen des „Wiesbadener Tagblatt“ sind: „Ankündige Anzeigen des Wiesbadener Tagblatt“, enthaltend Bekanntmachungen hiesiger und auswärtiger Behörden, „Alt-Rassau“, Blätter für alte nassauische Geschichte und Kulturgeschichte, die „Illustrirte Kinderzeitung“, das „Herzliche Hansbuch“, das „Rechtsbuch“, die „Haus- und landwirthschaftliche Rundschau“, zwei „Taschenfahrpläne“, der „Tagblatt-Kalender“ und die „Verloofungsliste“.

Schachfreunde seien auf die Rubrik „Schach“, Organ des Wiesbadener Schachvereins, verwiesen, welche das größte Interesse der Anhänger des Schachspiels findet und jeden Sonntag erscheint.

Bei der einheimischen Bevölkerung bedarf das „Wiesbadener Tagblatt“ keiner weiteren Empfehlung, dort ist es seit fast einem halben Jahrhundert überall zu finden,

weil unentbehrlich für Jedermann.



Cognac-Versteigerung!

Verkaufspreise bisher 1,50 Mk. bis 12 Mk. pro Flasche, werden wegen Umzug am 26. d. M. (Freitag) von 10 Uhr Vormittags ab **Webergasse 3, 11.** 1063

versteigert. Proben gratis.

Installateur- und Spengler-Zwangs-Innung Wiesbaden.

Nächsten Montag, den 29. Januar, Abends 8 1/2 Uhr, findet im „Deutschen Hof“, Goldgasse 2a, die **1. ordentl. Innungs-Versammlung** statt, wozu die Mitglieder höflich eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Beschlussfassung über den vom Vorstand aufgestellten Haushaltungsplan.
2. Kassenbericht und Rechnungsablage.
3. Herbergangelegenheit und Verschiedenes.

NB. Unsern Mitgliedern wird zugleich bekannt gemacht, daß sich unser Arbeitsnachweis bei Herrn Spenglermeister **Phil. Bauer**, Michelsberg 26, befindet. F 450

Der Vorstand.
L. Conradi, Obermeister.

Freiburger Geldlose!!

Ziehung 10. Februar, Preis 3 Mark,

empfehlen und versendet die vom Glück ganz besonders begünstigte 1061

Hauptcollecte **J. Stassen**, Kirchgasse 60, nahe d. Marktstrasse. Nach auswärts Porto u. Liste 30 Pf. extra.

Lauesen & Gawlick,

Laden: Gr. Burgstrasse 10. Zugang zur Fabrik: Dotzheimerstrasse 55 und verlängerte Blücherstr.

Färberei und chem. Waschanstalt

für Damen- u. Herren-Garderoben, Teppiche, Möbel- und Decorations-Stoffe etc.

Gardinen-Wasch- und Spannerei-, Decatir-Anstalt.

Annahmestellen:
Wellritzstrasse 10 bei Frl. Mohr.
Moritzstrasse 12 bei Frl. Stolzenberg. 11833

Schnellste Bedienung. Mässige Preise.

Vorläufige Anzeige!

Am 1. März d. J. wird dahier

Marktstrasse 9, II. Etage

(kein Laden).

im Hause des Herrn Apothekers **O. Siebert** das

I. Vogtländische Gardinen-Lager

eröffnet.

Einzelverkauf von Engl. Gardinen, Spachtel-Rouleaux, Stores etc.

I. Vogtländisches Gardinenlager.

Nürnberger Ochsenmaulsalat

frisch eingetroffen bei 979

P. Enders, Michelsberg 32.

Ohne Aufschlag!

| | |
|---|--------|
| 45 Pf. Borzöl, zugely, Kronenferzen Pfundpaket | 45 Pf. |
| 23 - Beste Kernseife bei 5 Pf. | 22 |
| 6 - Borzöl, Seifenpulver per Paket 12 und | 15 |
| 30 - Borzöl, Reisstärke bei 5 Pf. | 27 |
| 16 - Brennspiritus, hochprozentig, bei 5 Schoppen | 16 |

J. Schaab, Grabenstrasse 3. 928

Feinste Süßrahm- Tafelbutter

für Milchverwahrer und Großconsumenten
Pfund Mt. 1.06.

C. F. W. Schwauke, Schwalbacherstr. 49. Tel. 414.

Verkaufe

bis zum 1. April d. J. in Folge Verlegung meines Geschäfts nach Metzgergasse 35 sämtliche Sattler-Artikel zu bedeutend reduzierten Preisen. Reparaturen schnell, solid und billig. 292

F. Lammert, Sattler, Grabenstrasse 9.

Restaurant Christmann.

Donnerstag, den 25. Januar c.: 1066

Metzelsuppe.



Kohlen-Consum-Verein.

(Gegründet am 27. März 1890.)

Geschäftsfokal: **Luisenstr. 24, P. r.**

Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien jeder Art, als: metrische, Ruß u. Anthracit-Kohlen, Steinkohlen, Braunkohlen und Eier-Brickels, Anzänderholz. Der Vorstand. P 367

Druckfaden Art

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung, liefert rasch, gut und zu mäßigsten Preisen die Buchdruckerei von 12573

Carl Schmegelberger & Cie.

(Inhaber Carl Schmegelberger),

26. Marktstrasse 26.

Comptoir im Hofe links, Barriere.

Sicherer Frauenschutz,

ärtl. Opole, Pessarier, Gummi-Artikel.

Spiegelgasse 1, im Zauberlanden.

Marmor-

Reparaturen jeder Art, wie an Waschtischauflagen, Platten etc., werden bestens u. raschest ausgeführt von

Wiesbadener Marmor-Industrie

Aug. Oesterling Nachfolger,

Karlstrasse 39. Telephon 509.

Prima selbstgefeilterten Apfeltwein empfiehlt 500
A. Lücke, „Zum Erbsprung“.

Haararbeiten,

Perücken, Schittel, Zöpfe, einzelne Theile etc. aus prima Haaren werden unter Garantie u. vorzüglicher Arbeit zu billigen Preisen angefertigt. Besonders empfehle für ältere Damen Arbeiten aus naturgrauen und weissen Haaren; dieselben behalten im Tragen ihre schöne natürliche Farbe, ohne trüb noch grünlich zu werden.

C. Brodtmann, Friseur aus Wien,
3. Schillerplatz 3, 1. Etage, neben Hotel Goppel.

Ausgabestellen des „Wiesbadener Tagblatt“,

2 mal täglich erscheinend,

10 Freibeilagen — darunter „Alt-Nassau“, Blätter für nassanische Geschichte u. Kulturgeschichte, „Illustrirte Kinder-Zeitung“ und „Amtliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts“ —

(Bezugspreis 50 Pf. monatlich)

Sind die folgenden und nehmen Bestellungen zum Bezug jederzeit entgegen

- Aarstrasse: **W. Weber**, Emmerstrasse 75.
- Adelheidstrasse: **W. S. Birk**, Ecke der Drankstrasse;
- W. Jung Wwe.**, Ecke der Adolphsallee; **A. Nicolay**, Ecke der Karlstrasse; **G. Erb**, Ecke der Schliersteinerstrasse.
- Adlerstrasse: **Carl Groß**, Ecke der Schwalbacherstrasse; **Chr. Schiedler**, Ecke der Schachtelstrasse.
- Adolphsallee: **W. Jung Wwe.**, Ecke der Adelheidstrasse; **G. Brodt**, Albrechtstr. 16; **Hr. Groß**, Ecke der Goethestr.
- Albrechtstrasse: **G. Brodt**, Albrechtstrasse 16; **Carl Zinnensohl**, Ecke der Moritzstrasse.
- Bahnstrasse: **G. Engelmann**, Bahnhofsstrasse 4.
- Bertramstrasse: **Ph. Prinz**, Ecke der Cleonorenstrasse.
- Bismarck-Ring: **A. Höppler**, Ecke der Bleichstrasse 32; **A. Senebald**, Ecke der Hermannstrasse.
- Bleichstrasse: **G. Hermes**, Ecke der Heleneustrasse 2; **G. Loh**, Ecke der Hellmundstrasse; **Chr. Weimer**, Ecke der Balkramstrasse; **A. Höppler**, Ecke des Bismarck-Ring 21.
- Blücherstrasse: **Jac. Heilig**, Blücherstr. 4; **Hr. Senrich**, Blücherstrasse 24.
- Dambachthal: **Th. Hendrich**, Ecke der Kapellenstrasse.
- Dotzheimerstrasse: **Heinrich Pfaff**, Dogheimerstrasse 22; **G. Henning**, Ecke der Karlstrasse; **Ad. Weber**, Ecke des Kaiser-Friedrich-Ring 2.
- Cleonorenstrasse: **Ph. Prinz**, Ecke der Bertramstrasse.
- Emmerstrasse: **W. Weber**, Emmerstrasse 75.
- Faulbrunnstrasse: **Fritz Engel**, Ecke d. Schwalbacherstr.
- Feldstrasse: **G. Herrmann**, Feldstrasse 2.
- Frankenstrasse: **G. Rudolph**, Ecke der Balkramstrasse; **W. Schmitt**, Frankenstrasse 17.
- Friedrichstrasse: **H. Philipp**, Ecke der Neugasse; **Weyfel**, Ecke der Schwalbacherstrasse 15.
- Goethestrasse: **Hr. Groß**, Goethestrasse 1, Ecke der Adolphsallee; **W. Ales**, Ecke der Moritzstrasse; **W. Klingelhöfer**, Ecke der Herder- und Drankstrasse 43.
- Gustav-Adolfstrasse: **W. Lang**, Ecke der Hartingstrasse.
- Hartingstrasse: **W. Lang**, Ecke der Gustav-Adolfstrasse 16.
- Heleneustrasse: **G. Hermes**, Ecke der Bleichstrasse
- B. Dehlschlager**, Ecke der Wellritzstrasse.
- Hellmundstrasse: **Adolf Geybach**, Ecke der Wellritzstr.; **J. C. Bürgerer Nachf.**, Hellmundstrasse 35; **G. Loh**, Ecke der Bleichstrasse.
- Herderstrasse: **Carl Loh**, Ecke der Körnerstrasse; **W. Klingelhöfer**, Ecke der Drankstrasse 43.
- Hermannstrasse: **A. Senebald**, Ecke des Bismarck-Ring.
- Herrngartenstrasse: **Fritz Gernand**, Herrngartenstr. 7.
- Hirschgraben: **Carl Petry**, Steingasse 6.
- Jahnstrasse: **H. Schmidt**, Ecke der Wörthstrasse.
- Kaiser-Friedrich-Ring: **Ad. Weber**, Ecke Dogheimerstr.; **A. Rodbach**, Ecke der Jahnstrasse.
- Kapellenstrasse: **Th. Hendrich**, Ecke des Dambachthal.
- Karlstrasse: **G. Henning**, Karlstrasse 2; **A. Nicolay**, Ecke der Adelheidstrasse; **S. Neef**, Ecke der Rheinstrasse.
- Kellerstrasse: **Louis Rendle**, Ecke der Stifftstrasse.
- Kürnerstrasse: **Carl Loh**, Ecke der Herderstrasse.
- Kirchgasse: **A. Wirth Nachf. (Fr. Laupis)**, Ecke der Rheinstrasse; **J. Stassen**, Kirchgasse 60, nächst d. Marktstrasse.
- Lahnstrasse: **W. Weber**, Emmerstrasse 75.
- Mauergasse: **Fritz Kompel**, Ecke der Neugasse.
- Mauritiusstrasse: **Jac. Minor**, Ecke der Schwalbacherstr.
- Michelsberg: **Carl Auefeld**, Ecke des Gemeindegewandhauses.
- Moritzstrasse: **Carl Zinnensohl**, Ecke der Albrechtstrasse; **J. W. Weber**, Moritzstrasse 18; **W. Ales**, Ecke der Goethestrasse; **H. Aues**, Moritzstrasse 64.
- Nerostrasse: **Karl Erb Nachf.**, Nerostr. 12; **Louis Rimmel**, Ecke der Röderstrasse.
- Neugasse: **H. Philipp**, Ecke der Friedrichstrasse; **Fritz Kompel**, Ecke der Mauergasse.
- Nicolaisstrasse: **Fritz Gernand**, Herrngartenstrasse 7.
- Oranienstrasse: **W. S. Birk**, Ecke der Adelheidstrasse; **W. Klingelhöfer**, Ecke der Herderstrasse.
- Platterstrasse: **P. J. Weil**, Platterstrasse 42.
- Rheinstrasse: **A. Wirth Nachf. (Fr. Laupis)**, Ecke der Kirchgasse; **S. Neef**, Ecke der Karlstrasse; **H. A. Dienstbach**, Ecke der Wörthstrasse.
- Röderstrasse: **Louis Rimmel**, Ecke der Nerostrasse; **Phil. Riffel**, Röderstrasse 27.
- Römerberg: **Heinrich Aue**, Römerberg 7.
- Roonstrasse: **J. Birk**, Ecke der Bestendstrasse.
- Schachtelstrasse: **Chr. Schiedler**, Ecke der Adlerstrasse 28a.
- Schiersteinerstrasse: **G. Erb**, Weibstrasse 76.
- Schwalbacherstrasse: **Carl Groß**, Ecke der Adlerstrasse; **Jac. Minor**, Ecke der Mauritiusstrasse; **Fritz Engel**, Ecke der Faulbrunnstrasse; **Weyfel**, Ecke der Friedrichstrasse 50.
- Sedanplatz: **Wih. Weber**, Bestendstrasse 8.
- Sedanstrasse: **Georg Fischer**, Balkramstrasse 31.
- Steingasse: **Carl Petry**, Steingasse 6; **G. Ernst**, Steingasse 17.
- Stifftstrasse: **Louis Rendle**, Ecke der Kellerstrasse.
- Tannusstrasse: **G. Grünwald**, Tannusstrasse 34.
- Waldmühlstrasse: **W. Weber**, Emmerstrasse 75.
- Walramstrasse: **Georg Fischer**, gegenüber der Sebansstr.; **G. Rudolph**, Ecke der Frankenstrasse; **Chr. Weimer**, Ecke der Bleichstrasse.
- Wellritzstrasse: **Adolf Geybach**, Wellritzstrasse 22; **B. Dehlschlager**, Ecke der Heleneustrasse.
- Westendstrasse: **Wih. Weber**, Bestendstr. 3; **J. Birk**, Ecke der Roonstrasse.
- Wörthstrasse: **H. A. Dienstbach**, Ecke der Rheinstrasse; **H. Schmidt**, Ecke der Jahnstrasse.

Silberne

für die Ueberschwemmten der Kreise Niederung und Siedeltrug.

Durch die am Beginn des December v. J. herrschenden grossen Stürme ist in den hart am Rurischen Hoff gelegenen Ortsteilen Lame, Alt- und Groß-Jule, Lone, Katteln, Parmgallen, Adminge, Strieth, Barraf, Pololina, Minge und Wendenburg grosser Schaden angerichtet.

Die durch den tagelang anhaltenden Orkan in kaum dagewesener Weise aufgeregteten Fluthen des Hoffes gegen die Rücken geschickt sind, mit furchtbarer Gewalt herein und lehren sie blauen Sturzen unter Wasser. Gross ist das Unglück, gross ist die Noth der armen, nur aus Fischen bestehenden Bevölkerung, der der größte Theil ihrer für den Winter aufbewahrten Vorräthe an Kartoffeln, Gemüse, Brennholz u. A. von dem Wasser verdorben oder fortgeschwemmt ist. Vanger Sorge voll schauen die armen Leute in die Zukunft. Wissen sie doch nicht, wozu sie leben sollen, da die entsetzlichen Elemente ihnen auch das zum größten Theil zerstört haben, was ihre Haupteinnahme bildet, ihr mit vieler Mühe gewonnenes Heu. Die frostlosen Winter der letzten Jahre, in denen der Schaktary nicht aufhörte, gefaltet der Bevölkerung nicht, ihr Heu von den Wiesen zum Verkauf zu bringen, und so sammelten sich nach und nach große Vorräthe an, die nun durchwühlt und zu einem großen Theil verdorben sind. Was von den in der Erde geborgenen Vorräthen an Gemüse und Kartoffeln noch rechtzeitig gerettet und auf den Hausböden untergebracht ist, hat der dem Sturm unmittelbar folgende Frost vernichtet und zur menschlichen Nahrung ungeeignet gemacht. Hart ist dieser Winter für die armen Leute, die das Wasser in ihren Stuben fühlhoch gehabt haben und nun die durchwühlten Wohnungen schwer erwärmen können. Ohne schwere Krankheit werden viele den Winter nicht überleben. Kommt herüber und helf uns, so wren wir und bitten Euch, die Ihr durch Gottes Gnade inmitten Eurer Lieben ein frohliches Weihnachtsfest habt feiern können; erkauf Euch Eurer nothleidenden Mitbrüder, helf uns das Elend mindern, helf uns und sendet uns reichliche Mittel. Beweist Euch dankbar für die Liebe Gottes, die das heilige selige Weihnachtsfest Euch wieder verleiht hat.

„Hast Du viel, so gib reichlich; hast Du wenig, so gib das Wenige mit treuem Herzen.“ Lob. 4, 8. Doppelt giebt, wer schnell giebt.

Gaben, am besten Geld, werden erbeten an Pfarrer **Roettcher** zu Jule (Chr.), Pfarrer **Kiehlhorst** zu Katteln (Chr.) und an die Landrathskämter zu **Heinrichswalde** (Chr.) und **Siedeltrug** (Chr.).

Cocosläufer

für Treppen, Vorplätze, Corridore, als sehr dauerhaft und solid zu empfehlen, vorrätig in 50, 60, 70, 90, 125, 150 und 180 Cmtr. breit, in prachtvollen Dessins. 14815

J. & F. Suth, Museumstrasse, Ecke Delaspoestr.

Garantirt reine starke **Strickwolle** 10 Loth 38, in extra feiner Seidenwolle 10 Loth 58 Pf. nur im Wolllwaaren- und Handarbeits-Geschäft **Stenbogengasse 11.** 54 Bitte probiren!

Eine Progerie mit Colonialwaaren etc. ist unter günst. Bedingungen abzugeben. Näb. im Tagbl.-Verlag. 399

Den kleinen Rest

Tagblatt-Kalender 1900

geben wir kostenlos an unsern Schaltern ab.

Der Verlag.

Wiesbadener Frauen-Verein.

Der Laden des Frauen-Vereins, Neugasse 9, empfiehlt sein Lager fertiger Wäsche, handgestrickter Strümpfe, Röcke, Mädchen etc. Nicht Vorräthiges wird in kürzester Zeit und bei billiger Berechnung angefertigt. Der Laden ist Mittags von 1-2 Uhr geschlossen. F 206

Künstliche Blumen- u. Blattpflanzen, reizende Neuheiten in Herbstlaubzweigen für Vasen in gr. Auswahl billigst. B. V. Santen, Friedrichstraße 31, Part. (früher Schillerplatz 2).

Wegen Geschäfts-Aufgabe:

Neueste

Trauerhüte u. Crêpes

unter Einkaufspreis.

M. Isselbacher, Bahnhofstrasse 16. 449

Reichshallen - Theater.

Jeden Abend finden stürmischen Erfolg:

Adolf Goedicke,
genannt „Der Greifenberger“.

Little Nanon,
die beste jugendliche Soubrette.

Vergissmeinnicht-Quartett
(Gesang und Tanz).

Schwaiger Truppe, Parterre - Akrobaten,
sowie die übrigen Attraktionen.

Näheres siehe Strassenplakate.

Gemüse - Conserven.

| | |
|----------------|------------------------------|
| Stangenspargel | 2-Pfd.-Dose von 1.35 Mk. an, |
| 1- | 1.80 |
| Brechspargel | 2- |
| 1- | 1.60 |
| Erbsen | 2- |
| 1- | 1.55 |
| Schnittbohnen | 2- |
| 1- | 1.40 |
| | 1- |
| | 1.35 |

Brech- und Wachs-Bohnen, Früchte-Conserven,

Mirabellen, Heidelbeeren, Aprikosen, Erdbeeren, Melangen, Reineclauden, Kirschen u. Pflaumen in 1/4 und 1/2 Dosen empfohlen 580

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Störfleisch,

geräuchert, empfiehlt 659
EG. 12. Katin, Kleine Burgstraße 1.

Pr. fte. Preiselbeeren

per 10 Pfd. 4.50 Mk., fte. Fruchtwarmermelade u. Pflaumenmus per 10 Pfd. 3 Mk., Rhein. Apfelkraut, fte. Fruchtflöste, Gelbellenen etc., Alles reine selbstverpackte Waare, empfiehlt
W. Mayer, Schillerplatz 1, Ecke Friedrichstraße.

Heute Abend 8 Uhr verschied nach langjährigem, schwerem Leiden sanft und ruhig unsere liebe Mutter, Grossmutter und Urgrossmutter,

Frau Apollonia Erpelt,

geb. Zerbes,

im 71. Lebensjahre.

Betty von Schenk, geb. Erpelt,
Käthen Kampe, geb. Erpelt,
Gottlob Erpelt, Kreisbaumeister,
Joseph Erpelt, Kaufmann,
Wilhelm Erpelt, Eisenbahn-Sekretär,
Minna Faust, geb. Erpelt,
Bernhard von Schenk, Fabrikant,
Emil Faust, Rentmeister,
und vierzehn Enkel, ein Urenkel.

Wiesbaden, Heidelberg, Bonn, Köln, Wolfhagen, den 22. Januar 1900.

Die Beerdigung findet statt: am Donnerstag Nachmittag 2 Uhr vom Sterbehaue, Hellmundstrasse 33, aus.

Für die beim Heimgange meines geliebten Mannes bewiesene Theilnahme sage ich hiermit im Namen aller Hinterbliebenen herzlichsten Dank.

Mathilde Boetticher,
geb. Weisz.

Patente Gebräuchs - Muster - Schutz,
Waarenzeichen etc.,
erwicht 16147
Ernst Franke, Civ.-Ingen.,
Goldgasse 2a, 1. St.
Atelier, Künstl. Zähne jeder Art, Ganz-
Gobisse, schmerzlos, Zahnoperat. Bill. Preise,
Reparaturen sofort. 16280
Albert Wolff, Michelberg 2, Reke Kirchgasse,

Zahn-
Gefittet w. Glas, Porzellan u. Klabaster, fehlende Stücke ergänzt bei Meister, Faulbrunnenstr. 13, 2 St.
Abonnenten v. g. Hr. Mittag- u. Abendlich Langg. 6, 2. 17217
Wegzugs halber verkaufe ich meine 2 Minuten vom Kurhaue gelegene gut gebaute Villa mit 17 Räumen und schönem Garten. Vermittler verboten. Gefällige Offerten unter W. L. 222 an den Tagl.-Verlag.

Gärtnerei - Milchfur.
Bei Wiesbaden, 1 Stunde zu Fuß, 23 Minuten Eisenbahnfahrt, ist ein eingetriedigtes Grundstück von 8 Morgen nebst Deconomi-gebäuden mit Wohnung und ca. 40 Morgen Wiesen zu verkaufen. Milch- u. Dungabnahme wird zugesichert. Näh. Tagl.-Verlag, 1093

Originale architektonischer Werke des 17. Jahrhunderts für Architekten u. Ingenieure zu verl. Druckenstr. 4, 3 rechts. 284
Umzugs halber sind preisliche Kissensofahs billig zu verkaufen Rauergasse 15, 1. St. r. 181

Ramellafaschendivan, 2-fh., u. 1 Ottomane preisw. zu verl. Hirschgraben 21, Tapezier-Berthold. 181
Ein schöner Schwaloff mit großem losem Kragen, ein Frack, ein Gehrock, verschiedene Sachen, Alles sehr gut passend, für mittlere Figuren. Näh. im Tagl.-Verlag. 1064

Ein Domino, Madine, Orientalin b. g. verl. Röderstr. 20, 1 L.
Gegen sofortige u. gute Bezahlung
kaufe ich hier und auswärts
alle Arten Möbel, Betten, Schmuckgegenstände,
ganze Wohnungs-Einrichtungen,
Waffen, Fahrräder, Instrumente, Uniformen u. dgl.
Uebnahme v. Versteigerungen bei billiger Berechnung.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12,
Auctionator. 15146

Kaiser-Friedrich-Ring 20, 3 St. r., 2 möbl. Zimmer mit Balkon an einen Herrn zu vermieten. 985

Verloren silberne Uhr mit Kette durch d. Balkmühl-, Guler- und Platterstraße bis zum Evangel. Vereinshaus. Gegen Belohnung abzugeben Balkmühlstraße 8.

Goldene Sicherheitsnadel am Sonntag verl. Rückgabe gegen Belohnung Wilhelmstraße 4.
Geunden ein goldener Zwieler Victoriastraße 20, Part.

Junges Hoz, Weibchen, entlaufen, Kopf gleichmäßig schwarz u. gelb gefleckt, hinter linkem Ohr kl. schw. Fleck, ebenso rundes am Schwanzansatz. Wiederbringer oder Auskunftsgeber gute Belohnung. Ph. Bender, Kapellenstraße 42.

50 Mk. werden von einem Geschäftsmann geg. dopp. Sicherheit und hohe Rufen auf nur 2 Monate sofort zu leihen gesucht. Offerten unter W. L. 99 postlagernd Berliner Hof erbeten.

Mehrere Herren suchen solide Heirathsvermittlung in wohlhabenden nur besseren Bürgerkreisen. Offert. unter G. P. 315 an den Tagl.-Verlag erbeten.

Familien-Nachrichten

Von Verlobungen, Heirathen, Geburten und Todesfällen wolle man dem „Tagblatt“ sofort durch Postkarte Anzeige machen, sofern Erwähnung derselben unter vorstehender Rubrik gewünscht wird. Kosten entstehen dadurch nicht.

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.
Geboren. 18. Jan.: dem Bäckermeister Friedrich Schilly e. L., Elisabeth Anna Henriette. 19. Jan.: dem Tapeziermeister Georg Dieglein e. L., Maria Anna. 22. Jan.: dem Mojarbeiter Philipp Ober e. S., Emil Adolf Johann.

Aufgebeten. Schuhmacher Anton Hmann zu Kastel mit Theres Louise Deuzerth hier. Mitglied der hiesigen Musikkapelle Emil Franze hier mit Elfriede Siegmund hier. Kellner Wilhelm Sobl hier mit Elise Bender hier. Verw. Spenglermeister u. Installateur Jacob Brückner zu Homburg v. d. H. mit Bertha Schilly hier. Telegraphenarbeiter Adam Nagel hier mit Anna Jahn hier. Oberlehrer Dr. phil. Walter Hey zu Mülhausen i. G. mit Amalie Ebel hier.

Gestorben. 22. Jan.: Apollonia, geb. Zerbes, Wittve des Königl. Waldmeisters Gottlob Erpelt, 70 J.; Antonie, L. des Schuhmachers Emil Wittmer, 2 J.; Brauereibesitzer Ernst Bettermann aus Hagen, 52 J. 23. Jan.: Rudolph, S. des Fuhrmeisters Wilhelm Franz, 9 W.

Aus den Hebrücker Civilstandsregistern.
Aufgebeten. Feldwebel Roman Venart zu Ulm mit Marie Genehine Margarethe Henriette Boh hier. Ziegler Georg Riederich mit Anna Margarethe Kraft, Beide zu Rodensbü. Bäcker Johann Peter Leonhard Bach zu Gaud mit Philippine Elisabeth Göttert ebenda. Magaziner Jakob Ludwig Stöppler mit Jakobine Kramer, Beide zu Wains. Tagl. Reichthor Ahmann mit Charlotte Heide, Beide zu Kastel. Tagl. Adam Reiffenberger hier mit der Wittve Petri, Elisabeth Philippine Katharine Karoline Magdalena, geb. Gerlach, zu Wiesbaden. Tagl. Peter Philipp Groh hier mit Philippine Christine Dorothea Ketterer zu Hausen über Har. Kuischer August Weber hier mit Elisabeth Franziska Schwärzel zu Wombach. Fuhrknecht Hermann Max Bruno, gen. Felix Krauschner mit Elisabeth, gen. Katharine Hiebel, geb. Kaiser, hier.

Aus auswärtigen Zeitungen und nach directen Mittheilungen.
Geboren. Ein Sohn: Herrn Oberpfarrer Bränning, Zückerbog, Herrn Dr. Adalbert Wabl, Freiburg i. B. Herrn Dr. Hinge, Friedenau. Herrn Ober-Leutnant Billy von Livonius, Berlin. Eine Tochter: Herrn Musikdirector Franz Schmitz, Schwerin. Herrn Dr. Berthold Raurenbrecher, Halle a. S.

Verlobt. Fräul. Margarethe Niemann mit Herrn Ober-Leutnant von Stodo, Deutsch-Eylan-Gr.-Lichterfelde. Fräulein Helene Wolff mit Herrn Leutnant Baron Charpentier, Straßburg-Dagenau. Fräul. Armgard von Derken mit Herrn Ober-Leutn. Karl Graf von Hardenberg, Hofgeismar. Fräulein Margarethe Bothe mit Herrn Oberlehrer Dr. Hermann Weimer, Remscheid. Fr. Erna Voed mit Herrn Leutnant Robert Rose, Magdeburg. Fr. Anna Bruns mit Herrn Predigamtscandidat Lic. theol. Ernst Rietschel, Leipzig-Redingdorf. Fräul. Margarethe Fisch mit Herrn Gerichts-Rath Paul Klein, Dortmund-Bochum. Fräul. Margarethe Dyckerhoff mit Herrn Regierungs-Baumeister Otto Hübler, Hagen-Schwelm.

Gestorben. Herr Geh. Rath Otto Sack, Essen a. d. Ruhr. Herr Professor Dr. Karl Sittner, München. Herr Professor Ludwig Buhler, Berlin. Herr Geh. Commerzienrath Emil Katschowsky, Berlin. Herr Amts Rath Karl Richter, Trauendorf.